

Utopisches Fenster

aus: Kyaras Kodenet 3-21

© JuliTopia 2021

<https://steadyhq.com/de/julitopia/about>

Das Fenster entstammt der Utopian Fiction-Serie Kyaras Kodenet, die ich monatlich über die Plattform Steady veröffentliche. Es geht darum, durch eine Erzählung einer lebenswerten Zukunft 2055 Ansätze dafür, die jetzt bereits in Nischen gelebt werden, kennenzulernen und ihr Zusammenwirken „dreidimensional“ zu erfahren.

1 | Das Tutorium

Aus der Themendimension 3: „Bewusstsein entwickeln“

Darum geht's bei diesem Fenster:

Die vierundzwanzigjährige Kyara, Holosophie-Studentin im Abschlussjahr, gibt eine Einführung für Erstis, in der sie erzählt, wie es damals war in den ersten Jahren nach Ausbruch der Großen Pandemie, als die Transformation ins Rollen kam.

Der erste Tag, an dem die Agency wieder umfassend in den Alltag einzogen, war ein stürmischer. Böen wirbelten Splitt und totes Laub vor sich her, während Kyara ihr **Mikro** zum Campus navigierte. Wenige Menschen waren ihr in der Stadt begegnet, als würde mensch auf eine offizielle Ansage warten, dass besagter Alltag wieder begonnen hatte. Auch im CouCou und auf der Sonnenhöhe lag eine gewisse Trägheit wie Mehltau auf den Gemütern, obwohl Terminplanungen angelaufen waren, die Verkehrsmittel wieder fuhren und die ersten Zusammenkünfte in der Zweiten Welt bereits stattgefunden hatten. So war auch Kyara mit einem leichten Unwillen losgefahren, um vertretungsweise eine Einführungsstunde für Erstis zu übernehmen. (...)

Der Wind drückte unerbittlich gegen die gewölbte, leicht zitternde Scheibe, der elektrische Antrieb des Mikros surrte auf Hochtouren. Dennoch würde sie zu spät sein. Alles hing heute leicht schief in den Angeln. Hubert hatte ihren Lieblingsraum R1, den mit den Lianen-Pflanzen und den Sitzkissen, ungefragt – eine Doppelbuchung wegen des Ausfalls war schuld – in R3 umgebucht, etwas steriler, sie erinnerte sich nur an ein paar Sitzklötze aus Holz.

Mist, ein abgebrochener Ast lag quer über dem Weg. Kyara stöhnte und bremste. Auf die verschlammte Wiese ausweichen war keine Option. Sie stieg aus und machte sich, die Kapuze tief ins Gesicht gezogen, das letzte Stück zu Fuß auf den Weg. Das Gefährt hinter ihr surrte zurück Richtung Innenstadt.

Immer noch fühlte sich alles nach Krise an ...

Autsch! Der Wind hatte ihr ein Kieselchen ins Gesicht gepeitscht, haarscharf am rechten Auge vorbei. Kyara hielt sich die Hände vor die Augen, aber er war wieder da, der Nachmittag, an dem alles begonnen hatte, ganz unauffällig, mit Regen, der nicht mehr nachgelassen hatte ... Und später der alte Kevin, leblos, ein flammend roter Kratzer, der sich über die Wange zog, glasigen Blicks, begraben unter dem Dach seiner eigenen Gärtnerei ...

Warum kam es in letzter Zeit wieder öfter hoch? Weil es noch nicht genug angeschaut, nicht genug *sein gelassen* worden war? - Vielleicht genug in wohlmeinenden Herzensrunden und Mentyl-Gesprächen. Nicht aber in der Wildnis, der Einsamkeit. Sie erreichte die altehrwürdigen Gebäude aus Sandstein und eilte zum Seitenportal mit seinen schwergängigen Türen. Ihr Magen war flau. Puh, drinnen allen über Einheit durch Vielfalt zu erzählen, Vorbild sein, plötzlich nervte es.

In R3 warteten sieben junge Menschen, in einem Alter, in dem auch Kyara damals ihre Herausbildung begonnen hatte. Auch Ezpe lehnte, ein wenig scheu, am Fenster. Kyara winkte ihr freundlich zu. (...)

Sie begannen mit einem kurzen **Willkommen-Redekreis**, für den Kyara eine Kerze in der Mitte entzündete. Die Anzahl der Sitzklötze ging genau auf, auch wenn Hubert meldete, dass noch jemensch kommen würde. Draußen peitschte der Wind die Zweige einer Kiefer gegen das Fenster. Kyara berichtete kurzatmig von ihrer chaotischen Anfahrt und den krisenhaften Erfahrungen der letzten Tage im CouCou.

Mie, **sie**, brünett und zierlich, erzählte, wie sie in den Tagen des Ausfalls mehr zu sich zu gekommen war; ohne die ständige Agentystimme im Ohr, die das alltägliche Tun strukturierte ... und offenbar hatte es auch in den anderen Vierteln vereinzelt Einbrüche und Konflikte mit den Sektorkräften gegeben.

Tino, yks, groß, breitschultrig, im Poncho, sprach als Letzty. „Leute, alles hat sich so ... grobstofflich angefühlt, oder? Nur noch Körper, Natur, die eigene Stimme. Dieses ganze digitale *Schmieröl* zwischen uns war weg. Mensch, ich fühlte mich echt auf mich zurückgeworfen –“

Kyara nickte und löschte die Kerze.

„Nimm es als gute Erfahrung, jetzt, zu Beginn eures Lernweges. Ihr sollt einmal das System, das unsere Elterngeneration kollektiv-bewusst geschaffen hat, hüten und weiterentwickeln. Und auf sich selbst zurück geworfen sein ... das war genau das, was unsere Vorfahren erlebten, damals, als die Angst in den Jahren während der Großen Pandemie wuchs. Es war die eine entscheidende Erfahrung, um die Transition ins Rollen zu bringen. Hubert?“

Sie hatte nicht mehr durchgeschaut, was yks alles vorbereitet hatte an passenden Bildern, Video- und Tonstücken aus den frühen zwanziger Jahren. Seine Erfahrungen und Kenntnisse aus vergangenen Veranstaltungsassistenzen mussten ausreichen. Das erste, was kam, war der Flug über eine damalige Fußgängerzone, ziemlich wenig Grün und die typischen, geraden, einfach-symmetrischen Gebäude und Straßen. Sie war menschenleer. Beängstigend, aber auf andere Art wunderschön. Sie brauchte ein paar Sekunden, bevor sie sprechen konnte.

„Damals hatte das alte System, oder sagen wir, die **Megamaschine**, vollen Kurs auf den Abgrund genommen. Gezwungen, ewig Wachstum zu generieren, rollte sie ihrem Kollaps entgegen: Das Klima erhitzte sich, die Regenwälder und die Mehrheit der Arten schwanden dahin, die Böden wurden unfruchtbar, die Unter- und Mittelschichten verarmten und so weiter. Die Große Pandemie trieb einen Keil zwischen die Räder der Maschine, sodass sie ins Schlingern kam – die letzte Chance für einen Kurswechsel.“ Draußen klatschten nun dicke Regentropfen, halb Eis, halb Wasser, ans Fenster und flossen in Rinnsalen daran herab, als hörten sie ihr aufmerksam zu. Sie schlingerte kurz, zwang sich, zur Megamaschine zurückzukehren. Bilder von maskentragenden Passanty erschienen und Patienty auf den Intensivstationen der Gesundheitshäuser.

„Die Pandemie selbst gilt als der erste Hebel, wie ihr wisst – das *eine* Thema und gemeinsame Anliegen, das die Menschheit *zum ersten Mal* in ihrer Geschichte einte – zumindest wie mensch sie sich damals erzählte“, fuhr Kyara nervös fort.

„Sie war der Hebel, die Vormacht des **orangenen Bewusstseinslevels** zu brechen, das drohte von seinem eigenen Schatten, der Megamaschine, aufgefressen zu werden, und eine neue Stufe im jungen globalen Bewusstsein zu erreichen, ein bislang unbekanntes Zusammengehörigkeitsgefühl. Internationale Kooperationen wurden leichter, die damaligen globalen Bündnisse gewannen als Versammlungsorte der Staaten der Welt an Bedeutung. Das eigentliche gemeinsame Anliegen, wie nun auch den Konservativsten klar wurde, war natürlich, gemeinsam die drohende und bereits eingesetzte Klimaerhitzung abzumildern, sodass die Lebensbedingungen für alle erhalten bleiben konnten.“

Hubert zeigte leere Supermarkt-Regale und Chaos in Containerhäfen. Sie erzählte von den später folgenden regelmäßigen Strom- und Gasausfällen, Lieferengpässen, den Unternehmenspleiten und den finanziellen Zusammenbrüchen in den **Ameregionen**, eine Welle, die später auch die Eurepublik überrollt hatte. Der Eisregen prasselte unerbittlich gegen das Fenster, sodass sich einige besorgt umsahen. Einen kurzen Augenblick wollte sie fliehen. Sachen packen. Irgendetwas tun.

„Wie ihr wisst, hat sich die Neue Gesellschaft nicht in ein paar Monaten herausgebildet, sondern war ein evolutionärer, kein revolutionärer Prozess. Über zehn Jahre dauerte er ... Es gab auch nicht *den einen* Wendepunkt, sondern viele ... wie das **Grundgeld**, als es wissenschaftlich und finanziell ausreichend erforscht war und finanziell nichts anderes mehr ging ... der globale **Schuldenerlass** und der symbolische **Kniefall** der früheren Imperialstaaten ... die technologische Wachstumsbremse ... zunächst begann mensch, Grundnahrungsmittel und andere Produkte des alltäglichen Bedarfs wieder vor Ort in den Regunionen zu produzieren. Damals waren sie ja noch nicht so wichtige Einheiten wie heute. Neue, solidarische und gemeinwohlorientierte Arten zu

wirtschaften, vorher höchstens in Pionierprojekten ausgetestet, schossen nun wie **Pilze** aus dem Boden: Immer mehr Gründy suchten sich einen Kreis von Mitgliedern, der sie für einen festen Zeitraum finanzierte und für den sie ihre Dienstleistungen und Waren anboten. Viele Händly schafften es so, zu überleben, indem sie sich ganz neu erfanden. Regionale Währungen, damals natürlich noch Tauschgeld, hielten die Wirtschaftskraft vor Ort. Immer mehr Regunionen stärkten ihre eigenen Energie- und Ressourcen-Kreisläufe.“

Hubert zeigte Menschen auf einem Hofgrundstück, ein lachender Mann, mit breitkrepfigem Hut, ein kleines Baby auf dem Arm, eine weißhaarige Frau mit einer Palette kleiner Setzlinge. Hinter ihnen Menschen an einer handlichen Maschine, die Ziegelsteine aus Lehm presste, dahinter ein Fachwerk-Bau.

Kyara wandte schnell wieder ihren Blick ab. Ihr Herz durchfuhr ein brennender Stich. Betrogen worden zu sein, so fühlte es sich an. Sie musste den Ball kurz abgeben. Zeit gewinnen.

„Also ... was waren noch Wendepunkte, von denen ihr wisst?“

Ein Lerny rechts neben Mie, Finia (yks), drehte nachdenklich an den Goldringen in yks rechtem Ohr.

„Naja, die ganze Fleisch- und Automobilindustrie ist erodiert, oder? Es gab ja dann das **Laborfleisch**. Anderes wollten gerade die jungen Leute nicht mehr, Massentierhaltung hat sich nicht mehr rentiert. Die meisten waren ja sowieso schon Vegetarier oder vegan. Und um mit massenhafter Autoproduktion noch Profit zu machen, dafür gab es über einen zu langen Zeitraum zu viele Lieferengpässe bei Energie und Bauteilen.“

„Der Rückbau betraf aber auch den Flugverkehr“, ergänzte Tino. „Damals wurde doch nur mit Flugzeugen geflogen, oder?“

Kyara nickte.

„Ja. Das waren alles Dinge, die im Außen passiert sind. Was aber war entscheidender?“

„Dass jedy Mensch zunächst auf sich selbst zurückgeworfen wurde, auf die innere Mitte?“

Kyara nickte.

„Nichts war wichtiger, als bei sich zu bleiben. Das Bewusstsein der Menschen war bitter umkämpft, von Algorithmen, Existenzsorgen, bröckelnden Gewissheiten. Immer mehr Leute verstanden, dass es darum ging, das zu leben, für das jedy Einzelny *designt* war und nichts anderes. Im Universum spiegelt sich, wie ihr wisst, das Größte im Kleinsten wider – es *entspricht* sich auf gewisse Art und Weise. Das gilt für Zellen, Menschen, Gesellschaftssysteme, kosmische Verhältnisse ... So, wie in jeder biologischen Zelle nur bestimmte Gene aktiv sind, damit sie sich zu einem bestimmten Zelltyp mit bestimmter Funktion ausdifferenzieren kann, musste jedy Mensch sich auf das eigene, einzigartige Wesen besinnen, aus dem syks einzigartige Rolle im Ganzen folgte. Bisher waren die meisten darauf **fixiert** gewesen, *normal* oder zumindest irgendwie erfolgreich zu sein, nach dem Motto: *Ich bin nur etwas wert, wenn ich etwas leiste*. Nach dem Muster funktionierten fast alle damals und beuteten sich entsprechend aus. Wir brauchen das nicht zu verurteilen, das war einfach die Bewusstseinsstufe. Natürlich haben auch wir heute noch Anteile dieses Denkens, aber wir verabsolutieren es nicht. Die Pandemie läutete das Ende des Höher-Schneller-Weiter ein.“

Die Äste der Kiefer kratzten und kratzten. Der Schneeregen ließ nicht nach. Eine Frage tauchte auf, heute so glasklar wie selten. Wäre sie selbst die geworden, die sie nun war, wenn Sturm und Flut nicht gewesen wären und ihr das Paradies erhalten geblieben worden wäre? Waren sie nötig gewesen, um *bewusster* zu werden?

Glossar zur Erzählfolge 9/21 (Auszug)

Ameregionen

Zusammenfassende Bezeichnung aller Sektoren bzw. (als wichtigste organisatorische Einheiten) Regunionen im „Westen“ (eurorepublikanisch betrachtet), die heutigen Vereinigten Staaten Amerikas.

Bewusstseinslevel, oranges

Bezeichnung für die moderne Weltanschauung, das kollektive Bewusstsein, das sich seit dem 17. Jahrhundert entfaltet hat und von ehrgeizigem Streben nach materiellem Besitz / Erfolg und wissenschaftlicher Erkenntnis über die äußere Materie / Natur dominiert ist; Denken der Aufklärung, das allein auf die Macht des eigenen rationalen Verstandes setzt und spirituelle Sinnfragen ablehnt. Der Schatten dieses Levels, in dem sich das freie Individuum entfalten und Naturwissenschaften und Technologien sich entwickeln konnten, ist das ungebremste Streben nach Mehr im Außen, die Ausbeutung von Mensch und Natur und die Sinnleere im Inneren.

Vgl. [Spiral Dynamics](#), Integrale Theorie, Orange Welle

fixiert

hier zu verstehen als fixiert und fokussiert auf eine bestimmte Art, die Welt wahrzunehmen bzw. bestimmte Qualitäten in einem selbst / der Welt. Ebenso wie Personen unterschiedliche Fixierungen haben können, können auch gesellschaftliche Gebilde, Institutionen oder Zeitphasen damit beschrieben werden.

Vgl. [Enneagramm](#)

Generation Alpha

Die Generation der zwischen 2010 und 2025 Geborenen, die in pandemiebedingter Krisenlage aufgewachsen ist.

vgl. Horx, Tristan: [Unsere F*cking future](#)

[Generation Alpha](#)

Geheimnis

Geheimnisse werden gewöhnlicherweise nicht in Glossaren erklärt. Mensch könnte es höchstens googlen.

Grundgeld

Nach anhaltenden Finanzkrisen im Post-Pandemie-Zeitalter wurde schließlich, forciert durch eine breite zivilgesellschaftliche Bewegung, ein politischer Konsens errungen, ein staatliches Grundgeld für alle Bürgy einzuführen, das bedingungslos monatlich ausgezahlt wurde und jedy vor existenzieller Armut schützte, begleitet von Forschungsstudien, Supervisions- und umfassenden sozialpsychologischen und coachingbasierten, hybrid analogen und digitalen Begleitungsprogrammen, die negative Begleiterscheinungen, emotionale Krisen und Orientierungsschwierigkeiten in den ersten Jahren abfederten. Aus diesen Programmen entstand schließlich auch die Berufung der persönlichen >Menty. Dass nun alle Bürgy darauf zurückgeworfen wurden, die eigene Aufgabe im gesellschaftlichen Miteinander zu finden oder auszubauen, löste einen gigantischen Innovations- und Energieschub aus, der nötig war, schrittweise auch gesellschaftliche Strukturen umzubauen.

Vgl. [Mein Grundeinkommen](#)